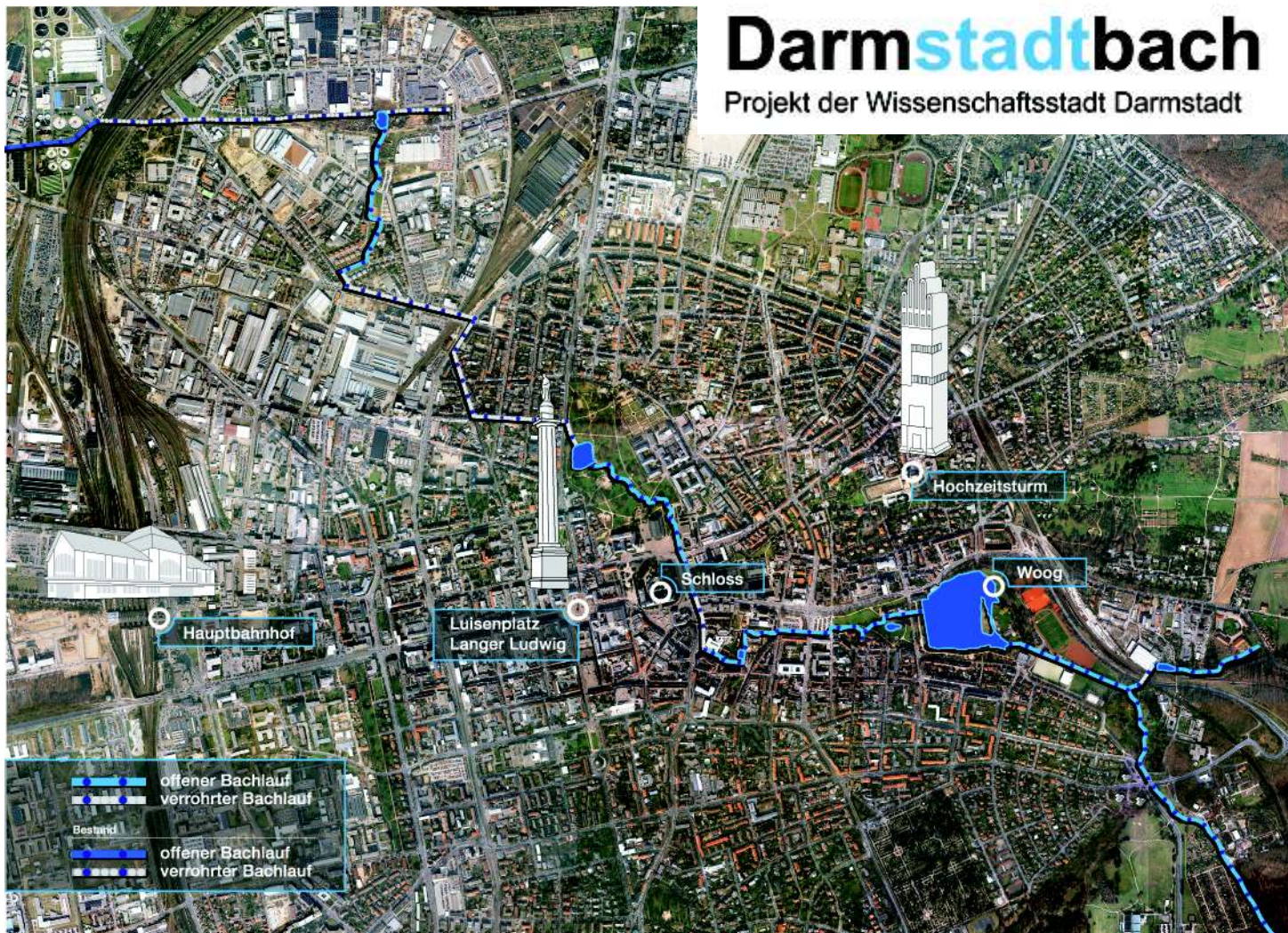


Darmstadt liegt am ... (?) ... Darmbach!

Über die Sinnhaftigkeit, den Darmbach aus der Kanalisation zu holen!



Darmstadtbach

Projekt der Wissenschaftsstadt Darmstadt

von 2,19 Euro/m³ jährlich Abwasserkosten von 2,19 Mio. Euro.

Dies entspricht Abwassergebühren von 6.000 Euro/Tag. Die geschätzten Baukosten für die Offenlegung von Darmbach und Meiereibach einschließlich Sanierung des Herrngartenteichs liegen bei 9,7 Mio. Euro. Die Offenlegungen amortisieren sich somit rechnerisch (ohne Finanzierungskosten) nach ca. 4,4 Jahren.

Der Darmbach floss zunächst als offenes Gewässer mitten durch die Darmstädter Altstadt, vom Kleinen Woog (heutiger Woogsplatz) kommend, durch die Große und die Kleine Bachgasse über den Marktplatz zum Schloss.

In diesem Bereich war er bei einer Breite von ca. 1,20 m befestigt und prägte bis Ende des 18. Jahrhunderts wesentlich das Stadtbild. Die Bebauung der Großen und Kleinen Bachgasse wurde dem Verlauf des Darmbachs angepasst. 1585 wird er auf dem Markt abgedeckt. Die erste Überbauung fand 1602 statt. Da er zunehmend auch Abwasser aufnimmt, wird er mehr und mehr zum Ärgernis; schließlich wird er 1786 völlig abgedeckt, so dass er praktisch aus dem Stadtbild verschwindet. Der Kleine und der Große Woog wurden im 16. Jahrhundert angelegt. Heute wird der Darmbach ca. 250 m nach dem Großen Woog in die städtische Abwasserkanalisation geleitet.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat sich vorgenommen, den Darmbach, der seit vielen Jahrzehnten aus dem Stadtbild verschwunden ist, wieder an die Oberfläche zu holen.

Immer wieder gab es den Wunsch, den verlorenen Darmbach zurück zu gewinnen, ihn gleichsam aus "der Versenkung zu holen". Zuletzt war es die lokale Agenda21, die den Darmbach wieder zum Bach in der Stadt machen wollte.

Für dieses Projekt gibt es gute Gründe: Der Darmbach führt **Wasser mit einer hohen Qualität**. Trotzdem fließt der Darmbach hinter dem Gartenhort einfach in die Kanalisation und landet vermischt mit Abwasser in der Kläranlage. Das macht **ökologisch keinen Sinn und kostet unnötig Geld!** Deshalb ist eine Renaturierung auf Grund des Wasserrechts und des

Haushalts- und Gebührenrechts geboten. **Wasser in der Stadt ist immer eine Attraktion.** Wenn der Darmbach wieder offen und sichtbar fließt, werden viele Grünanlagen und Straßen aufgewertet. Auch der **Herrngarten profitiert**, wenn der Darmbach an seinen Wegen entlangführt.

Wasser ist ein unvergleichliches **Gestaltungsele-**

ment. Für viele Projekte der Stadt wie z. B. das Kongresszentrum ist ein offen fließender Darmbach eine große Bereicherung. Ob es der Darmbach war, der Darmstadt den Namen gab, oder umgekehrt, spielt dabei eigentlich fast keine Rolle. Denn eines ist klar: Beide gehören zusammen. Auch die Wissenschaftsstadt Darmstadt erlebt finanziell schwierige Zeiten.

Deshalb stehen alle Maßnahmen und Projekte unter einem **Finanzierungsvorbehalt**. Die Offenlegung des Darmbachs - komplett oder in Teilbereichen - ist davon nicht ausgenommen. Durch die Einleitung von Darmbach und Meiereibach in die Kanalisation entstehen der Stadt Darmstadt jedoch bei einer Schmutzwassergebühr

Zahlen - Daten - Fakten:

Gesamter Fließweg zwischen Woog und Bachwasserkanal: 3650 m
Davon offener Bachlauf: 1610 m naturnah 1320 m
Davon verrohrte Führung: 1840 m

Die übrige Fließlänge liegt im Bereich der bestehenden und zukünftigen Teiche.

Fließwassermenge Darmbach: 750.000 m³/Jahr und Fließwassermenge Meiereibach: 250.000 m³/Jahr

